

Untervazer Burgenverein Untervaz

Texte zur Dorfgeschichte von Untervaz



2026

Lebenslauf von Peter Hug-Rölly
(1938-2026)

Email: dorfgeschichte@burgenverein-untervaz.ch. Weitere Texte zur Dorfgeschichte sind im Internet unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/dorfgeschichte> erhältlich. Beilagen der Jahresberichte „Anno Domini“ unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/annodomini>.



**Lebenslauf von
Peter Hug-Rölly
(1938 - 2025)**

*vorgelesen in der Kath. Kirche
während der Abdankung*

Lebenslauf von Peter Hug-Rölly

Am 9. Januar 1938 kam Peter Hug-Rölly in Untervaz als erstes von sechs Kindern zur Welt. Gemeinsam mit seinen Brüdern Hans, Martin, Lorenz und Fridolin sowie seiner Schwester Ursula wuchs er in einfachen Verhältnissen auf.

Sein Vater Peter Hug war Dorfschullehrer und Kleinbauer, ein sehr musikalischer Mensch, von dem Peter früh die Liebe zur Musik übernahm – insbesondere zum Orgelspiel. Seine Mutter Christina Hug-Bürkli, Hausfrau und Handarbeitslehrerin, prägte das Familienleben trotz gesundheitlicher Einschränkungen mit grosser Stärke und Pflichtbewusstsein. Peter erzählte oft mit Bewunderung, wie seine von Kinderlähmung gezeichnete Mutter trotzdem flink Kartoffeln austrug oder Obst von höchsten Bäumen und äussersten Ästen erntete.

Die Primarschule besuchte er in Untervaz, die Sekundarschule in Zizers. Danach absolvierte er eine Lehre als Verwaltungsangestellter auf der Gemeindeverwaltung in Untervaz. Nach Abschluss der Ausbildung wechselte er zur Gemeindeverwaltung Trimmis, der er sein ganzes Berufsleben treu blieb. Bis zu seiner Pensionierung wirkte er dort als Gemeindeschreiber. Korrektheit, Verlässlichkeit und Pflichtbewusstsein waren dabei Werte, die sein berufliches Handeln bestimmten.

Bereits in jungen Jahren nahm die Musik einen zentralen Platz in seinem Leben ein. Mit 16 Jahren trat er der Musikgesellschaft Untervaz bei, der er während insgesamt 54 Jahren angehörte. Dort engagierte er sich unter anderem als Aktuar, Kassier, Chronist, Dirigent und über viele Jahre als Vizedirigent. Einige Jahre dirigierte er zudem die Musikgesellschaft Malans. Auch im Militär war er in der Musik eingeteilt.

Neben diesem Engagement dirigierte Peter Hug Chöre in Untervaz und Trimmis und spielte in Kleinformationen wie der Sepplimusik und der Heimatörgali. Mit der Gründung des St.-Laurentius-Chors schuf er gemeinsam mit Hedy einen Ort der Gemeinschaft, den er während 25 Jahren leitete. Insgesamt brachte er sich mit grosser Hingabe, Bescheidenheit und Ausdauer in das musikalische Leben der Region ein.

Ein weiteres grosses Interesse galt der Dorfchronik. Nach seiner Pensionierung widmete er sich während über zehn Jahren mit grosser Sorgfalt der Ahnenforschung. In dieser Zeit erstellte er umfassende Familienstammbäume der hiesigen Familien und brachte damit seine tiefe Verbundenheit mit der Geschichte des Dorfes Untervaz zum Ausdruck.

Sein besonderes Wirken entfaltete Peter Hug jedoch an der Orgel. Ab 1960 spielte er während 57 Jahren als Organist in der katholischen Kirche Untervaz und setzte damit eine Familientradition fort, denn bereits sein Grossvater und sein Vater hatten dieses Amt ausgeübt. Darüber hinaus war er auch in Trimmis, Zizers, Mastrils, Landquart, Malans, Churwalden und Cazis tätig. Gemeinsam mit seinen Kindern begleitete er Gottesdienste, Hochzeiten und Beerdigungen und verlieh vielen feierlichen wie auch stillen Momenten einen würdigen musikalischen Rahmen. Für seinen langjährigen, treuen Dienst wurde er später mit einer päpstlichen Verdienstmedaille geehrt.

Sein Leben teilte Peter Hug mit seiner Ehefrau Hedy. Kennen gelernt hatte er sie in einer Zeit, in der es ihr gesundheitlich nicht gut ging (3 Hüftoperationen). Von Anfang an stand er ihr treu zur Seite, auch in schwierigen Phasen. Hedy war seine wichtigste Bezugsperson. Sie trug und ordnete über viele Jahre den gemeinsamen Alltag.

In den letzten Jahren kehrten sich die Rollen um. Als das Augenlicht seiner Frau schwächer wurde und sie zunehmend unsicher auf den Beinen war, übernahm Peter die Sorge für sie – still und selbstverständlich: beim Abwasch, als Gehbegleiter, als aufmerksamer Helfer im Alltag. Ohne viele Worte, genügsam und verlässlich, erfüllte er diese Aufgabe aus tiefer Liebe.

Aus der Ehe gingen die drei Kinder Peter (1978), Kathrin (1981) und Marie-Christine (1985) hervor. Als Familienvater zeigte er sich stets korrekt und verantwortungsbewusst, auch wenn er seine Gefühle eher zurückhaltend zum Ausdruck brachte.

Von ruhiger Natur lebte Peter Hug gerne in seiner eigenen Welt und war stets bemüht, alles richtig zu machen. Dort, wo Worte fehlten, liess er die Musik sprechen. Vielleicht war sie ein Teil seiner Sprache. Nicht alles wurde gesagt, nicht alles ausgesprochen, doch vieles wurde gespielt, getragen und begleitet. Und manchmal genügt das. Er stellte sich nie in den Mittelpunkt, mied politische oder gesellschaftliche Debatten und hielt Ordnung, Verlässlichkeit und seine Musik für wichtiger. Vieles brachte er sich autodidaktisch bei. Im Laufe seines Lebens beherrschte er rund 15 Musikinstrumente. Bis ins hohe Alter blieb die Musik sein steter Begleiter. Noch lange musizierte er täglich auf dem Klavier und an der Orgel.

Peter Hug-Rölly war ein Mann der leisen, aber harmonischen Töne. Sein Wirken geschah ohne grosses Aufsehen, aber mit nachhaltiger Wirkung – für seine Familie, seine Vereine und die Dorfgemeinschaft. Dafür bleibt er uns in Erinnerung.

Nun ist diese Musik verstummt. Zurück bleibt eine grosse Stille, erfüllt von Dankbarkeit für all das, was er geschenkt hat. Am Ende unseres Lebens bleibt nicht das, was laut war, sondern das, was treu war. Nicht das, was auffiel, sondern das, was getragen hat.